



Chronologie des gescheiterten „Partizipationsprozesses“ der GESOBAU AG zwischen Oktober 2019 und Mai 2020 zum Bauvorhaben Kavaliertkiez

- Mai 2017 Auf Nachfrage zweier Anwohner schrieb das Bezirksamt (u.a. Herr Kuhn/ Baustadtrat), hier sei keine Bebauung geplant.
8. 03. 2019 Erste „Dialogveranstaltung“ im Zelt auf der Nordwiese der Wohnanlage
- Sicherung des Eingangs zur Veranstaltung durch **Security-Firma**
 - Nicht alle betroffenen Anwohner*innen waren eingeladen bzw. wurden ins Zelt gelassen.
 - Vorstellung der 2x drei Bauvarianten, „damit wir Baukörper als Diskussionsgrundlage vorstellen können.“
 - **Es sollte vor Ort über die eben erst vorgestellten Bauvarianten abgestimmt werden**, ohne Möglichkeit der vorherigen Meinungsbildung - die Anwohnerschaft ist überfallen worden.
 - Borniertes Auftreten durch Herrn Holborn/ Prokurist Gesobau AG: „Sie können machen, was Sie wollen, gebaut wird auf jeden Fall.“
 - Fragen der Anwohner wurden abgeblockt.
 - **Ablehnung aller Bauvarianten durch alle anwesenden Anwohner** durch offenes Entsetzen, Unmut und Kritik sowie Verlassen des Zeltes.
 - **Abbruch der Veranstaltung** durch die GESOBAU AG
11. 04. 2019 Gründung der BI, um die Anwohnerschaft zu organisieren und für den Erhalt der Bäume, der Grünflächen und des Spielplatzes zu kämpfen.
07. 05. 2019 Zweite GESOBAU AG-Veranstaltung zur Abstimmung der 2x drei Bauvarianten in der Mendelschule
- die BI macht eine Protestveranstaltung vor der Schule
 - 14 Stimmen waren in der GESOBAU AG-Wahlurne für je einen der 2x drei Baukörper.
 - 86 Stimmzettel in BI-Wahlurne wählten alle drei Bauvarianten komplett ab!
15. 05. 2019 Linksfraktion BVV reicht für Bürger*innen den Antrag zum Neustart des Partizipationsprozesses der Gesobau AG ein. Der Antrag wurde von den Abgeordneten der BVV Pankow mit großer Mehrheit angenommen.
- 11.09.2019 Einstimmiger Beschluss des Antrags durch die BVV, siehe Drs. VIII-0846 („Grüner Kiez Pankow – Sicherung der Wohn- und Lebensqualität bei Nachverdichtungsvorhaben der Gesobau AG in Pankow“)

- Verlangt Neustart, echtes Bürgerbeteiligungsverfahren, aktive Mitwirkung an Planung, Erarbeiten alternativer Planungsvarianten in Planungswerkstätten, Ergebnisse der vorangegangenen Veranstaltungen sollen gegenstandslos sein.
- Die Anwohnerschaft war zahlreich vor Ort und füllte den großen Saal.

22. 10. 2019 Veranstaltung am Delbrück-Gymnasium (so genannter „Neustart“)

- **Alte Bebauungsvarianten hängen an den Wänden.**
- Herr Holborn sagte: „Die hängen nur da, damit die Wände nicht so leer sind.“ und „Die benutzen wir ja nur als Diskussionsgrundlage für die Baukörper.“
- Viele Anwohner*innen kommen; hoffen auf einen echten Neustart mit Planungswerkstatt.
- Fragen werden teils nicht zugelassen, Bürger*innen erhalten das Mikro nicht.
- Statt dessen sollen wir zu den Stellwänden gehen, an denen Pläne mit den mit den alten Baukörpern hängen.
- Werden in Gruppen geteilt und somit separiert.
- Wir sind in Partizipationsstufe 3 "Mitgestaltung" eingeordnet worden.
- Die BI kritisiert das Beteiligungsverfahren und lehnt es ab.
- **Es ist KEIN Neustart!**
- Bürger*innen sind enttäuscht, fühlen sich manipuliert und mit leeren Versprechen verspottet.
- Auf Nachfrage eines Anwohners verspricht Hr. Holborn, seine Kostenkalkulation offen zu legen.

Ende 2019 Wechsel des Moderatorenteams, jetzt L.I.S.T. GmbH

- Der Wechsel des Moderatorenteams mit neuem Layout und schönen Broschüren stellt keinen Neustart lt. BVV-Beschuss dar!
- Die GESOBAU AG wertet es aber so.

29. 02. 2020 "Partizipations"-Veranstaltung im Delbrück-Gymnasium

- Nur noch 24 Anwohner bei Workshops anwesend.
- Der Grund für die geringe Beteiligung der 600-800 Anwohner: Vertrauen in das Partizipationsverfahren und ein Mitspracherecht ist verloren.
- Niemand glaubt mehr an eine Partizipation auf Augenhöhe.
- Partizipationsstufen: Wir wurden in Teilbereichen von Stufe 3 "Mitgestaltung" auf Stufe 2 "Information" runtergestuft - ohne Begründung.
- Geforderte Stufe "Mitentscheidung" (Stufe 4) wurde abgelehnt.
- Wieder nur alte Baukörper, alte Bauvarianten als Ausdrucke auf den Tischen. Wir sollen also wieder über die ursprünglichen Entwürfe diskutieren! Die Gesobau AG versucht, diese durchzubringen, egal wie.
- Keine Änderungen durch Anwohner möglich. Geänderte Vorschläge (z.B. aus L-Baukörper soll I-Baukörper werden oder weniger/ zurückgesetzte Etagen) werden nicht zur Abstimmung zugelassen.
- Von 24 anwesenden Anwohnern gaben nur max. 12 Anwohner (von 600-800 Anwohnern insg.) ihre Stimme für eine der alten 2x drei Bauvarianten ab. Alle anderen enthielten sich oder stimmten dagegen.
- „Haus 1“ wurde von GESOBAU AG als "Kompromiss" gestrichen.
 - Ist mit ca. 10 Wohnungen winzig und nicht relevant für die gesamte

- Massivität, Zerstörung und die Baumrodungen durch das Vorhaben.
- Haus 1 ist das einzige Haus, das städtebaulich Sinn macht wegen Brandwand und schon vorhandener Versiegelung.
- Der Anwohner fragt nach der versprochenen Kostenkalkulation. Hr. Holborn wiegelt ab: „Sie werden verstehen, dass ich Ihnen das nicht sagen kann.“
- Aufzeigen der Pseudo-Demokratie und öffentlicher Protest gegen alte Baukörper durch BI und Anwohnerschaft wird als "Störung abgetan".
- Die BI lehnt dieses undemokratische Verfahren in einer kleinen Rede ab und protestiert dann mit ca. 35 Leuten draußen.

Corona-Shutdown

Trotz unserer **Forderung an die GESOBAU AG, den „Partizipationsprozess“ während des Corona-Shutdowns auszusetzen** - aufgrund der eingeschränkten Demokratiewahrnehmbarkeit - macht die GESOBAU AG weiter.

- Die beiden geplanten Veranstaltungen am 18. 03. 2020 und 24. 04. 2020 entfallen.
- Stattdessen werden zwei **Fragebögen** zu den Themen „Müll und Mobilität“ und „Freiraum und nördliche Optionsfläche“ geschickt - intransparent für die Anwohnerschaft.
- Rücklauf der Fragebögen „Freiraum“ an die GESOBAU AG: ca. 20 Stück/ an die Bürgerinitiative: 42 Stück.
- Die Anwohner*innen sind sich einig: Sie wollen den Erhalt der Bäume, Grünflächen und des Spielplatzes und eine nachhaltige Entwicklung des Kiezes.

17.06.2020 BVV-Beschluss „Verdichtung in Pankow sozial und klimaverträglich gestalten!“ (Drs. VIII-1177): **Konsensorientierte Verständigungsgespräche unter Moderation des Bezirksbürgermeisters sollen durchgeführt werden** („Runde Tische“)

Termin 1: 25.08.2020 (Auftakt)

Termin 2: 15.09.2020 (Klima, Umwelt, Gesundheit)

Termin 3: 06.10.2020 (konkretes Projekt, Wirtschaftlichkeit, StN Hartung)

Termin 4: 17.11.2020 (Städtebau, Quartiersentwicklung, Mobilität)

Termin 5: 14.12.2020 (Soziale Infrastruktur)

26.10.2020 Während das Format des „Runden Tisches“ noch läuft, unser Einwohnerantrag in Prüfung ist und der B-Plan vorbereitet wird: **Bauantrag der Gesobau AG** (eingereicht beim Bezirksamt Pankow)

Zusammenfassung/Grundlegende Kritik:

Die Kritik am „Partizipationsverfahren“ der Gesobau AG wurde von der Bürgerinitiative „Grüner Kiez Pankow“ in vielen schriftlichen Stellungnahmen an die Wohnungsbau-gesellschaft übermittelt. Es wurde auch das Angebot unterbreitet, gemeinsam eine Struktur für ein sinnvolles Verfahren auszuarbeiten. Dies lehnte die GESOBAU AG ab und ging auch

nicht auf die kritisierten Punkte ein. Im Gegenteil: Sie negierte die Bürgerinitiative als Vertretung der Anwohnerschaft.

Die Umsetzung des BVV-Beschlusses vom 11. 09. 2019 mit dem darin geforderten Neustart mit „Planungswerkstätten zur Entwicklung alternativer Planungsvarianten gemeinsam mit den Anwohner*innen“ ist NICHT erfolgt.

Die Ablehnung des zerstörerischen Bauvorhabens und auch des so genannten „Partizipationsprozesses“ durch die übergroße Mehrheit der Anwohnerschaft war und ist deutlich zu erkennen. Wir halten den Prozess für desaströs gescheitert. Eine ernsthafte Einbeziehung der Bevölkerung ließ und lässt sich nie wahrnehmen.

Auch deshalb fordern wir weiterhin die Entwicklung unseres Kiezes mit dem B-Plan 3-88B. Neben der Möglichkeit der Schaffung von 50-60 Wohnungen, dem Erhalt des Spielplatzes für 670 Bestandswohnungen zuzüglich der Neubauwohnungen und einem nachhaltigen, klimagerechten Umgang mit den Bäumen und Grünflächen würde der B-Plan eine ordnungsgemäße, gesetzlich geregelte Beteiligung der Anwohnerschaft durch das Bezirksamt Pankow ermöglichen.